

Einführung in die Morphologie und Lexikologie

12. Sinnrelationen II, Wortfelder, Wortfamilien

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Version ist vom 29. Januar 2023.

stets aktuelle Fassungen:

<https://github.com/rsling/SE-Einfuehrung-in-die-Morphologie-und-Lexikologie>

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Überblick

Architektur des Wortschatzes

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

- Sinnrelationen zwischen Lexemen (Fortsetzung)

Architektur des Wortschatzes

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

- Sinnrelationen zwischen Lexemen (Fortsetzung)
- Wortfelder

Architektur des Wortschatzes

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

- Sinnrelationen zwischen Lexemen (Fortsetzung)
- Wortfelder
- Wortfamilien

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Sinnrelationen II

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen als Referenten

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen als Referenten

- die in der Wirklichkeit miteinander zu tun haben

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen als Referenten

- die in der Wirklichkeit miteinander zu tun haben
- d. h. meist räumlich oder zeitlich überlappen

bestehen zwischen Lexemen als Referenten

- die in der Wirklichkeit miteinander zu tun haben
- d. h. meist räumlich oder zeitlich überlappen

(1) a. Fuß – Bein

bestehen zwischen Lexemen als Referenten

- die in der Wirklichkeit miteinander zu tun haben
- d. h. meist räumlich oder zeitlich überlappen

- (1) a. Fuß – Bein
b. Klinke – Tür

bestehen zwischen Lexemen als Referenten

- die in der Wirklichkeit miteinander zu tun haben
- d. h. meist räumlich oder zeitlich überlappen

- (1)
- Fuß – Bein
 - Klinke – Tür
 - Tag – Woche

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Teil–Ganzes wichtigste lexikalische Kontiguitätsrelation

Teil–Ganzes wichtigste lexikalische Kontiguitätsrelation

- Lexem für Teil heißt Meronym

Teil–Ganzes wichtigste lexikalische Kontiguitätsrelation

- Lexem für Teil heißt Meronym
- Lexem für Ganzes nennt man Holonym

Teil–Ganzes wichtigste lexikalische Kontiguitätsrelation

- Lexem für Teil heißt Meronym
- Lexem für Ganzes nennt man Holonym

(2) a. Finger **Meronym** – Hand **Holonym**

Teil–Ganzes wichtigste lexikalische Kontiguitätsrelation

- Lexem für Teil heißt Meronym
- Lexem für Ganzes nennt man Holonym

- (2) a. Finger **Meronym** – Hand **Holonym**
b. Ast **Meronym** – Baum **Holonym**

Teil–Ganzes wichtigste lexikalische Kontiguitätsrelation

- Lexem für Teil heißt Meronym
- Lexem für Ganzes nennt man Holonym

- (2) a. Finger Meronym – Hand Holonym
- b. Ast Meronym – Baum Holonym
- c. Felge Meronym – Rad Holonym

Teil–Ganzes wichtigste lexikalische Kontiguitätsrelation

- Lexem für Teil heißt Meronym
- Lexem für Ganzes nennt man Holonym

- (2)
- a. Finger **Meronym** – Hand **Holonym**
 - b. Ast **Meronym** – Baum **Holonym**
 - c. Felge **Meronym** – Rad **Holonym**
 - d. Herbst **Meronym** – Jahr **Holonym**

vier zentrale Eigenschaften von Meronymie

- 1 räumliche Inklusion des Teils durch das Ganze
- 2 Konstanz der Verbindung von Teil und Ganzem
- 3 Konstanz der Unterscheidbarkeit von Teil und Ganzem
- 4 Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

räumliche Inklusion des Teils durch das Ganze

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

räumliche Inklusion des Teils durch das Ganze

- d. h. Meronym-Referent kleiner als Holonym-Referent

räumliche Inklusion des Teils durch das Ganze

- d. h. Meronym-Referent kleiner als Holonym-Referent

denn

räumliche Inklusion des Teils durch das Ganze

- d. h. Meronym-Referent kleiner als Holonym-Referent

denn

- mit *Hand* **Holonym** immer *Finger* **Meronym** miteingeschlossen

räumliche Inklusion des Teils durch das Ganze

- d. h. Meronym-Referent kleiner als Holonym-Referent

denn

- mit *Hand* **Holonym** immer *Finger* **Meronym** miteingeschlossen
- [...]

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Konstanz der Verbindung von Teil und Ganzem

Konstanz der Verbindung von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent und Holonym-Referent fest verbunden

Konstanz der Verbindung von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent und Holonym-Referent fest verbunden

denn

Konstanz der Verbindung von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent und Holonym-Referent fest verbunden

denn

- *Ast* Meronym und *Baum* Holonym bilden Einheit

Konstanz der Verbindung von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent und Holonym-Referent fest verbunden

denn

- *Ast* Meronym und *Baum* Holonym bilden Einheit
- [...]

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Konstanz der Unterscheidbarkeit von Teil und Ganzem

Konstanz der Unterscheidbarkeit von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent eindeutig von Holonym-Referent abgrenzbar

Konstanz der Unterscheidbarkeit von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent eindeutig von Holonym-Referent abgrenzbar

denn

Konstanz der Unterscheidbarkeit von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent eindeutig von Holonym-Referent abgrenzbar

denn

- *Fuß* Meronym und *Bein* Holonym lassen sich trotz Einheit als Teile voneinander unterscheiden

Konstanz der Unterscheidbarkeit von Teil und Ganzem

- d. h. Meronym-Referent eindeutig von Holonym-Referent abgrenzbar

denn

- *Fuß* **Meronym** und *Bein* **Holonym** lassen sich trotz Einheit als Teile voneinander unterscheiden
- [...]

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

- d. h. keine andere Teil–Ganzes-Relation zwischen Meronym-Referent und Holonym-Referent geschaltet

Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

- d. h. keine andere Teil–Ganzes-Relation zwischen Meronym-Referent und Holonym-Referent geschaltet

denn

Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

- d. h. keine andere Teil–Ganzes-Relation zwischen Meronym-Referent und Holonym-Referent geschaltet

denn

- *Finger* Meronym 1 zwar Teil von *Hand* Holonym 1

Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

- d. h. keine andere Teil–Ganzes-Relation zwischen Meronym-Referent und Holonym-Referent geschaltet

denn

- *Finger* Meronym 1 zwar Teil von *Hand* Holonym 1
- so wie *Hand* Meronym 2 Teil von *Arm* Holonym 2

Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

- d. h. keine andere Teil–Ganzes-Relation zwischen Meronym-Referent und Holonym-Referent geschaltet

denn

- *Finger* Meronym 1 zwar Teil von *Hand* Holonym 1
- so wie *Hand* Meronym 2 Teil von *Arm* Holonym 2
- aber *Finger* Meronym 1 nicht als Teil von *Arm* Holonym 2 zu bezeichnen

Unmittelbarkeit der Relation zwischen Teil und Ganzem

- d. h. keine andere Teil–Ganzes-Relation zwischen Meronym-Referent und Holonym-Referent geschaltet

denn

- *Finger* Meronym 1 zwar Teil von *Hand* Holonym 1
- so wie *Hand* Meronym 2 Teil von *Arm* Holonym 2
- aber *Finger* Meronym 1 nicht als Teil von *Arm* Holonym 2 zu bezeichnen
- [...]

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erläuterte Meronymie-Eigenschaften werfen Fragen auf

erläuterte Meronymie-Eigenschaften werfen Fragen auf

- Ist Meronymie überhaupt eine sprachlich relevante Beziehung?

erläuterte Meronymie-Eigenschaften werfen Fragen auf

- Ist Meronymie überhaupt eine sprachlich relevante Beziehung?
- Oder beschreiben die einzelnen Kriterien nicht eher Verhältnisse in der Welt?

erläuterte Meronymie-Eigenschaften werfen Fragen auf

- Ist Meronymie überhaupt eine sprachlich relevante Beziehung?
- Oder beschreiben die einzelnen Kriterien nicht eher Verhältnisse in der Welt?

hier Kriterium Unmittelbarkeit der Relation entscheidend

erläuterte Meronymie-Eigenschaften werfen Fragen auf

- Ist Meronymie überhaupt eine sprachlich relevante Beziehung?
- Oder beschreiben die einzelnen Kriterien nicht eher Verhältnisse in der Welt?

hier Kriterium Unmittelbarkeit der Relation entscheidend

- weil Akzeptabilität von meronymischen Ausdrücken davon abhängt

erläuterte Meronymie-Eigenschaften werfen Fragen auf

- Ist Meronymie überhaupt eine sprachlich relevante Beziehung?
- Oder beschreiben die einzelnen Kriterien nicht eher Verhältnisse in der Welt?

hier Kriterium Unmittelbarkeit der Relation entscheidend

- weil Akzeptabilität von meronymischen Ausdrücken davon abhängt
- somit Argument zugunsten von Meronymie als sprachlicher Relation

Kontiguitätsrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Meronymie prinzipiell auch zwischen Verben ansetzbar

Meronymie prinzipiell auch zwischen Verben ansetzbar

- aufgrund von zeitlicher Inklusion eines Ereignisses in einem anderen

Meronymie prinzipiell auch zwischen Verben ansetzbar

- aufgrund von zeitlicher Inklusion eines Ereignisses in einem anderen
- d. h. bestimmte Vorgänge überlappen

Meronymie prinzipiell auch zwischen Verben ansetzbar

- aufgrund von zeitlicher Inklusion eines Ereignisses in einem anderen
- d. h. bestimmte Vorgänge überlappen
- Meronym-Vorgang dabei als Teilphase von Holonym-Vorgang

Meronymie prinzipiell auch zwischen Verben ansetzbar

- aufgrund von zeitlicher Inklusion eines Ereignisses in einem anderen
- d. h. bestimmte Vorgänge überlappen
- Meronym-Vorgang dabei als Teilphase von Holonym-Vorgang

(3) a. einschlafen **Meronym** – schlafen **Holonym**

Meronymie prinzipiell auch zwischen Verben ansetzbar

- aufgrund von zeitlicher Inklusion eines Ereignisses in einem anderen
- d. h. bestimmte Vorgänge überlappen
- Meronym-Vorgang dabei als Teilphase von Holonym-Vorgang

- (3) a. einschlafen **Meronym** – schlafen **Holonym**
b. verblühen **Meronym** – blühen **Holonym**

Kontrastrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

Kontrastrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen

Kontrastrelationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen
- z. T. abhängig von Wortart

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen
- z. T. abhängig von Wortart

je nach Art der Kontrastierbarkeit fünf Subtypen:

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen
- z. T. abhängig von Wortart

je nach Art der Kontrastierbarkeit fünf Subtypen:

- ① Inkompatibilität

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen
- z. T. abhängig von Wortart

je nach Art der Kontrastierbarkeit fünf Subtypen:

- 1 Inkompatibilität
- 2 Antonymie

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen
- z. T. abhängig von Wortart

je nach Art der Kontrastierbarkeit fünf Subtypen:

- 1 Inkompatibilität
- 2 Antonymie
- 3 Komplementarität

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen
- z. T. abhängig von Wortart

je nach Art der Kontrastierbarkeit fünf Subtypen:

- 1 Inkompatibilität
- 2 Antonymie
- 3 Komplementarität
- 4 Konversivität

beruhen auf Bedeutungsgegensatz zwischen Lexemen

- in verschiedenen Ausprägungen
- z. T. abhängig von Wortart

je nach Art der Kontrastierbarkeit fünf Subtypen:

- 1 Inkompatibilität
- 2 Antonymie
- 3 Komplementarität
- 4 Konversivität
- 5 Reversivität

Inkompatibilität

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

falls Lexeme auf derselben Abstraktionsebene unvereinbar

falls Lexeme auf derselben Abstraktionsebene unvereinbar

- d. h. Inkompatibilität i. e. S. besteht zwischen Kohyponymen

falls Lexeme auf derselben Abstraktionsebene unvereinbar

- d. h. Inkompatibilität i. e. S. besteht zwischen Kohyponymen
- weil mit einem Referenten Bezug auf mehrere Kohyponyme unmöglich

falls Lexeme auf derselben Abstraktionsebene unvereinbar

- d. h. Inkompatibilität i. e. S. besteht zwischen Kohyponymen
- weil mit einem Referenten Bezug auf mehrere Kohyponyme unmöglich
- andere Fälle von semantischer Unvereinbarkeit trivial Phänomen

falls Lexeme auf derselben Abstraktionsebene unvereinbar

- d. h. Inkompatibilität i. e. S. besteht zwischen Kohyponymen
- weil mit einem Referenten Bezug auf mehrere Kohyponyme unmöglich
- andere Fälle von semantischer Unvereinbarkeit trivial Phänomen

- (4) a. Peter und Maria sind nicht mit dem Auto **Kohyponym 1** gefahren, sondern mit dem Zug **Kohyponym 2** .

falls Lexeme auf derselben Abstraktionsebene unvereinbar

- d. h. Inkompatibilität i. e. S. besteht zwischen Kohyponymen
- weil mit einem Referenten Bezug auf mehrere Kohyponyme unmöglich
- andere Fälle von semantischer Unvereinbarkeit trivial Phänomen

- (4) a. Peter und Maria sind nicht mit dem Auto **Kohyponym 1** gefahren, sondern mit dem Zug **Kohyponym 2** .
- b. Das ist doch kein Hamster **Kohyponym 1** ! Das ist ein Meerschweinchen **Kohyponym 2** .

Inkompatibilität

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

falls Lexeme auf derselben Abstraktionsebene unvereinbar

- d. h. Inkompatibilität i. e. S. besteht zwischen Kohyponymen
- weil mit einem Referenten Bezug auf mehrere Kohyponyme unmöglich
- andere Fälle von semantischer Unvereinbarkeit trivial Phänomen

- (4) a. Peter und Maria sind nicht mit dem Auto Kohyponym 1 gefahren, sondern mit dem Zug Kohyponym 2 .
- b. Das ist doch kein Hamster Kohyponym 1 ! Das ist ein Meerschweinchen Kohyponym 2 .
- c. ? Wir haben gestern kein Fahrrad Kohyponym 1 gekauft, sondern einen Liegestuhl Kohyponym 2 gekauft.

inkompatible Lexeme mit Übergangsbereich

inkompatible Lexeme mit Übergangsbereich

- betrifft v. a. Adjektive

inkompatible Lexeme mit Übergangsbereich

- betrifft v. a. Adjektive
- Antonyme markieren Endpunkte einer Skala

inkompatible Lexeme mit Übergangsbereich

- betrifft v. a. Adjektive
- Antonyme markieren Endpunkte einer Skala

(5) a. gut Antonym 1 – böse Antonym 2

inkompatible Lexeme mit Übergangsbereich

- betrifft v. a. Adjektive
- Antonyme markieren Endpunkte einer Skala

- (5) a. gut *Antonym 1* – böse *Antonym 2*
b. schön *Antonym 1* – hässlich *Antonym 2*

inkompatible Lexeme mit Übergangsbereich

- betrifft v. a. Adjektive
- Antonyme markieren Endpunkte einer Skala

- (5) a. gut Antonym 1 – böse Antonym 2
b. schön Antonym 1 – hässlich Antonym 2
c. hell Antonym 1 – dunkel Antonym 2

inkompatible Lexeme mit Übergangsbereich

- betrifft v. a. Adjektive
- Antonyme markieren Endpunkte einer Skala

- (5)
- gut Antonym 1 – böse Antonym 2
 - schön Antonym 1 – hässlich Antonym 2
 - hell Antonym 1 – dunkel Antonym 2
 - früh Antonym 1 – spät Antonym 2

Übergangsbereich zwischen Antonymen

Übergangsbereich zwischen Antonymen

- zwar größtenteils unbezeichnet oder nur ungenau bezeichnet

Übergangsbereich zwischen Antonymen

- zwar größtenteils unbezeichnet oder nur ungenau bezeichnet
- aber durch Gradierbarkeit von Antonymen zu erschließen

Übergangsbereich zwischen Antonymen

- zwar größtenteils unbezeichnet oder nur ungenau bezeichnet
- aber durch Gradierbarkeit von Antonymen zu erschließen

(6) a. warm **Antonym 1** – lauwarm Übergangsbereich – kalt **Antonym 2**

Übergangsbereich zwischen Antonymen

- zwar größtenteils unbezeichnet oder nur ungenau bezeichnet
- aber durch Gradierbarkeit von Antonymen zu erschließen

- (6) a. warm **Antonym 1** – lauwarm Übergangsbereich – kalt **Antonym 2**
b. hell **Antonym 1** – ∅ – dunkel **Antonym 2**

Übergangsbereich zwischen Antonymen

- zwar größtenteils unbezeichnet oder nur ungenau bezeichnet
- aber durch Gradierbarkeit von Antonymen zu erschließen

- (6) a. warm **Antonym 1** – lauwarm Übergangsbereich – kalt **Antonym 2**
b. hell **Antonym 1** – Ø – dunkel **Antonym 2**
c. gut **Antonym 1** – ?mittelmäßig – böse **Antonym 2**

inkompatible Lexeme ohne Übergangsbereich

inkompatible Lexeme ohne Übergangsbereich

- betrifft ausschließlich nicht steigerbare Adjektive

inkompatible Lexeme ohne Übergangsbereich

- betrifft ausschließlich nicht steigerbare Adjektive
- mit logischem Verhältnis Kontradiktion

inkompatible Lexeme ohne Übergangsbereich

- betrifft ausschließlich nicht steigerbare Adjektive
- mit logischem Verhältnis Kontradiktion

(7) a. behandelt – unbehandelt

inkompatible Lexeme ohne Übergangsbereich

- betrifft ausschließlich nicht steigerbare Adjektive
- mit logischem Verhältnis Kontradiktion

- (7) a. behandelt – unbehandelt
b. verheiratet – ledig

inkompatible Lexeme ohne Übergangsbereich

- betrifft ausschließlich nicht steigerbare Adjektive
- mit logischem Verhältnis Kontradiktion

- (7)
- a. behandelt – unbehandelt
 - b. verheiratet – ledig
 - c. tot – lebendig

bei je nach Perspektive gegensätzlichen Lexemen

bei je nach Perspektive gegensätzlichen Lexemen

- durch Vertauschung der Argumentstellen erkennbar

bei je nach Perspektive gegensätzlichen Lexemen

- durch Vertauschung der Argumentstellen erkennbar

(8) a. kaufen – verkaufen

bei je nach Perspektive gegensätzlichen Lexemen

- durch Vertauschung der Argumentstellen erkennbar

- (8) a. kaufen – verkaufen
b. Ehemann – Ehefrau

ereigniszentrierter Gegensatz zwischen Lexemen

ereigniszentrierter Gegensatz zwischen Lexemen

- betrifft deshalb v. a. Verben

ereigniszentrierter Gegensatz zwischen Lexemen

- betrifft deshalb v. a. Verben
- umschreibt Zyklus sich abwechselnder Ereignisse

ereigniszentrierter Gegensatz zwischen Lexemen

- betrifft deshalb v. a. Verben
- umschreibt Zyklus sich abwechselnder Ereignisse

(9) a. aufschließen – zuschließen

ereigniszentrierter Gegensatz zwischen Lexemen

- betrifft deshalb v. a. Verben
- umschreibt Zyklus sich abwechselnder Ereignisse

- (9) a. aufschließen – zuschließen
b. einschalten – ausschalten

bestimmte Lexempaare schwierig zu verorten

bestimmte Lexempaare schwierig zu verorten

- scheinen zwischen Hyponymie und Antonymie zu schwanken

bestimmte Lexempaare schwierig zu verorten

- scheinen zwischen Hyponymie und Antonymie zu schwanken
- einerseits Lexem 1 ausgeprägte Art von Lexem 2

bestimmte Lexempaare schwierig zu verorten

- scheinen zwischen Hyponymie und Antonymie zu schwanken
- einerseits Lexem 1 ausgeprägte Art von Lexem 2
- andererseits existiert Übergangsbereich zwischen beiden

bestimmte Lexempaare schwierig zu verorten

- scheinen zwischen Hyponymie und Antonymie zu schwanken
- einerseits Lexem 1 ausgeprägte Art von Lexem 2
- andererseits existiert Übergangsbereich zwischen beiden

(10) a. Der Unterschied ist nicht nur **klein**, sondern **winzig**.

bestimmte Lexempaare schwierig zu verorten

- scheinen zwischen Hyponymie und Antonymie zu schwanken
- einerseits Lexem 1 ausgeprägte Art von Lexem 2
- andererseits existiert Übergangsbereich zwischen beiden

- (10) a. Der Unterschied ist nicht nur **klein**, sondern **winzig**.
b. Peter **lief** nicht bloß zurück, er **rannte**.

bestimmte Lexempaare schwierig zu verorten

- scheinen zwischen Hyponymie und Antonymie zu schwanken
- einerseits Lexem 1 ausgeprägte Art von Lexem 2
- andererseits existiert Übergangsbereich zwischen beiden

- (10) a. Der Unterschied ist nicht nur **klein**, sondern **winzig**.
b. Peter **lief** nicht bloß zurück, er **rannte**.
c. Das ist keine **Bitte**, sondern eine **Aufforderung**!

Skalare Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Antonymie liegt aber nicht vor

Antonymie liegt aber nicht vor

- da kein Gegensatz zwischen Lexem 1 und Lexem 2

Antonymie liegt aber nicht vor

- da kein Gegensatz zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- weshalb auch keine Inkompatibilität zwischen ihnen

Antonymie liegt aber nicht vor

- da kein Gegensatz zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- weshalb auch keine Inkompatibilität zwischen ihnen

denn

Antonymie liegt aber nicht vor

- da kein Gegensatz zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- weshalb auch keine Inkompatibilität zwischen ihnen

denn

- wenn etwas *riesig* Lexem 2 , dann mindestens auch *groß* Lexem 1

Antonymie liegt aber nicht vor

- da kein Gegensatz zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- weshalb auch keine Inkompatibilität zwischen ihnen

denn

- wenn etwas *riesig* Lexem 2, dann mindestens auch *groß* Lexem 1
- aber nur weil etwas *groß* Lexem 1, nicht zwangsläufig auch *riesig* Lexem 2

Antonymie liegt aber nicht vor

- da kein Gegensatz zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- weshalb auch keine Inkompatibilität zwischen ihnen

denn

- wenn etwas *riesig* Lexem 2, dann mindestens auch *groß* Lexem 1
- aber nur weil etwas *groß* Lexem 1, nicht zwangsläufig auch *riesig* Lexem 2
- [...]

Skalare Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

auch Hyponymie liegt nicht vor

auch Hyponymie liegt nicht vor

- weil Übergangsbereich zwischen Lexem 1 und Lexem 2

auch Hyponymie liegt nicht vor

- weil Übergangsbereich zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- vom einen zum anderen durch Verstärkung oder Abschwächung

auch Hyponymie liegt nicht vor

- weil Übergangsbereich zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- vom einen zum anderen durch Verstärkung oder Abschwächung

Relation zwischen Lexemen wie *groß* – *riesig* u. Ä.

auch Hyponymie liegt nicht vor

- weil Übergangsbereich zwischen Lexem 1 und Lexem 2
- vom einen zum anderen durch Verstärkung oder Abschwächung

Relation zwischen Lexemen wie *groß* – *riesig* u. Ä.

- insofern am besten als skalar zu beschreiben

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen einer Äußerungskette

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen einer Äußerungskette

- insofern horizontale Wortbeziehungen

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen einer Äußerungskette

- insofern horizontale Wortbeziehungen
- d. h. Einschränkungen in Kombinationsmöglichkeit von Lexemen

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen einer Äußerungskette

- insofern horizontale Wortbeziehungen
- d. h. Einschränkungen in Kombinationsmöglichkeit von Lexemen

grammatische Relationen zwischen Lexemen

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestehen zwischen Lexemen einer Äußerungskette

- insofern horizontale Wortbeziehungen
- d. h. Einschränkungen in Kombinationsmöglichkeit von Lexemen

grammatische Relationen zwischen Lexemen

- für Lexikologie dabei vollkommen belanglos

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

für Etablierung von Syntagmatizität

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

für Etablierung von Syntagmatizität

- aber einzig rekurrente Lexemkombinationen wichtig

für Etablierung von Syntagmatizität

- aber einzig rekurrente Lexemkombinationen wichtig

(11) a. Beschwerde – einlegen

für Etablierung von Syntagmatizität

- aber einzig rekurrente Lexemkombinationen wichtig

- (11) a. Beschwerde – einlegen
 b. Hund – bellen

für Etablierung von Syntagmatizität

- aber einzig rekurrente Lexemkombinationen wichtig

- (11)
- a. Beschwerde – einlegen
 - b. Hund – bellen
 - c. Blume – blühen

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

drei Subtypen unterscheidbar:

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

drei Subtypen unterscheidbar:

- 1 Relationen im Text

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

drei Subtypen unterscheidbar:

- 1 Relationen im Text
- 2 „Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Syntagmatische Relationen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

drei Subtypen unterscheidbar:

- 1 Relationen im Text
- 2 „Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“
- 3 Kollokationen

Relationen im Text

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

paradigmatische Relationen manifestieren sich auf syntagmatischer Ebene

- paradigmatische Relationen manifestieren sich auf syntagmatischer Ebene
- deshalb oft von zentraler Bedeutung für Textgestaltung

paradigmatische Relationen manifestieren sich auf syntagmatischer Ebene

- deshalb oft von zentraler Bedeutung für Textgestaltung
- bes. Hyponymie und Synonymie

paradigmatische Relationen manifestieren sich auf syntagmatischer Ebene

- deshalb oft von zentraler Bedeutung für Textgestaltung
- bes. Hyponymie und Synonymie
- aber z. T. auch skalare Relationen

paradigmatische Relationen manifestieren sich auf syntagmatischer Ebene

- deshalb oft von zentraler Bedeutung für Textgestaltung
- bes. Hyponymie und Synonymie
- aber z. T. auch skalare Relationen

(12) Maria stellte ihren Sportwagen **Synonym / Hyponym** in der Tiefgarage ab. Sie war nicht nur glücklich **Skalar** mit ihrem Flitzer **Synonym**, sondern wirklich stolz **Skalar** darauf, obwohl sie sich zum Einkaufen manchmal ein kleineres Auto **Hyperonym** wünschte.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erwartbares Miteinandervorkommen bestimmter Lexeme

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erwartbares Miteinandervorkommen bestimmter Lexeme

- anhand von lexikalischen Unverträglichkeiten abzulesen

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erwartbares Miteinandervorkommen bestimmter Lexeme

- anhand von lexikalischen Unverträglichkeiten abzulesen
- dafür i. d. R. Verbsemantik entscheidend

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erwartbares Miteinandervorkommen bestimmter Lexeme

- anhand von lexikalischen Unverträglichkeiten abzulesen
- dafür i. d. R. Verbsemantik entscheidend

(13) a. ? Er **log** aufrichtig.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erwartbares Miteinandervorkommen bestimmter Lexeme

- anhand von lexikalischen Unverträglichkeiten abzulesen
- dafür i. d. R. Verbsemantik entscheidend

- (13) a. ? Er **log** **aufrichtig**.
b. ? Sie **schlief** **munter**.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erwartbares Miteinandervorkommen bestimmter Lexeme

- anhand von lexikalischen Unverträglichkeiten abzulesen
- dafür i. d. R. Verbsemantik entscheidend

- (13) a. ? Er **log** **aufrichtig**.
b. ? Sie **schlief** **munter**.
c. ? Meine **Krawatte** **redet**.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

erwartbares Miteinandervorkommen bestimmter Lexeme

- anhand von lexikalischen Unverträglichkeiten abzulesen
- dafür i. d. R. Verbsemantik entscheidend

- (13) a. ? Er **log** **aufrichtig**.
b. ? Sie **schlief** **munter**.
c. ? Meine **Krawatte** **redet**.
d. ? Die **Katze** **bellt** heute.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestimmten Selektionsrestriktionen unterworfen

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestimmten Selektionsrestriktionen unterworfen

- vom jeweiligen Verb vorgegeben

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestimmten Selektionsrestriktionen unterworfen

- vom jeweiligen Verb vorgegeben
- resultiert in semantischer Kongruenz

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestimmten Selektionsrestriktionen unterworfen

- vom jeweiligen Verb vorgegeben
- resultiert in semantischer Kongruenz

(14) a. Die Frau / der Junge liest ein Buch.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestimmten Selektionsrestriktionen unterworfen

- vom jeweiligen Verb vorgegeben
- resultiert in semantischer Kongruenz

- (14) a. Die Frau / der Junge liest ein Buch.
b. * Der Säugling / das Auto / der Hund liest ein Buch.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestimmten Selektionsrestriktionen unterworfen

- vom jeweiligen Verb vorgegeben
- resultiert in semantischer Kongruenz

- (14) a. Die Frau / der Junge liest ein Buch.
b. * Der Säugling / das Auto / der Hund liest ein Buch.
- (15) a. Peter liest ein Buch / einen Roman / ein Plakat.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

bestimmten Selektionsrestriktionen unterworfen

- vom jeweiligen Verb vorgegeben
- resultiert in semantischer Kongruenz

- (14) a. Die Frau / der Junge liest ein Buch.
b. * Der Säugling / das Auto / der Hund liest ein Buch.
- (15) a. Peter liest ein Buch / einen Roman / ein Plakat.
b. * Peter liest ein Auto / einen Stuhl / eine Lampe.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

- da bedingt durch Voraussetzungsrelation zwischen Lexemen

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

- da bedingt durch Voraussetzungsrelation zwischen Lexemen
- sodass Auslassung des vom Verb inhärent vorausgesetzten Substantivs üblich

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

- da bedingt durch Voraussetzungsrelation zwischen Lexemen
- sodass Auslassung des vom Verb inhärent vorausgesetzten Substantivs üblich
- außer nähere Bestimmung von Verbalhandlung mithilfe dessen intendiert

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

- da bedingt durch Voraussetzungsrelation zwischen Lexemen
- sodass Auslassung des vom Verb inhärent vorausgesetzten Substantivs üblich
- außer nähere Bestimmung von Verbalhandlung mithilfe dessen intendiert

(16) a. ? Sie greift mit der Hand nach dem Brief.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

- da bedingt durch Voraussetzungsrelation zwischen Lexemen
- sodass Auslassung des vom Verb inhärent vorausgesetzten Substantivs üblich
- außer nähere Bestimmung von Verbalhandlung mithilfe dessen intendiert

- (16) a. ? Sie greift mit der Hand nach dem Brief.
b. Sie greift mit zitternder Hand nach dem Brief.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

- da bedingt durch Voraussetzungsrelation zwischen Lexemen
- sodass Auslassung des vom Verb inhärent vorausgesetzten Substantivs üblich
- außer nähere Bestimmung von Verbalhandlung mithilfe dessen intendiert

- (16) a. ? Sie **greift** mit der **Hand** nach dem Brief.
b. Sie **greift** mit zitternder **Hand** nach dem Brief.
- (17) a. ? Er hat das Spiel mit den **Augen** **gesehen**.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

zeigen sich z. T. aber nicht oder nur u. U. in syntagmatischer Verkettung

- da bedingt durch Voraussetzungsrelation zwischen Lexemen
- sodass Auslassung des vom Verb inhärent vorausgesetzten Substantivs üblich
- außer nähere Bestimmung von Verbalhandlung mithilfe dessen intendiert

- (16) a. ? Sie **greift** mit der **Hand** nach dem Brief.
b. Sie **greift** mit zitternder **Hand** nach dem Brief.
- (17) a. ? Er hat das Spiel mit den **Augen** **gesehen**.
b. Er hat das Spiel mit eigenen **Augen** **gesehen**.

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

- entstehen häufig feste Lexempaare

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

- entstehen häufig feste Lexempaare
- nur bedingt veränderbar durch Ersetzung des Verbs

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

- entstehen häufig feste Lexempaare
- nur bedingt veränderbar durch Ersetzung des Verbs
- obwohl weniger restriktive Verben als Synonyme vorhanden

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

- entstehen häufig feste Lexempaare
- nur bedingt veränderbar durch Ersetzung des Verbs
- obwohl weniger restriktive Verben als Synonyme vorhanden

(18) a. ein Armband anlegen / anziehen

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

- entstehen häufig feste Lexempaare
- nur bedingt veränderbar durch Ersetzung des Verbs
- obwohl weniger restriktive Verben als Synonyme vorhanden

- (18) a. ein Armband anlegen / anziehen
b. einen Ring anstecken / anziehen

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

- entstehen häufig feste Lexempaare
- nur bedingt veränderbar durch Ersetzung des Verbs
- obwohl weniger restriktive Verben als Synonyme vorhanden

- (18) a. ein Armband anlegen / anziehen
b. einen Ring anstecken / anziehen
c. eine Krawatte umbinden / anziehen

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

wenn semantische Kongruenz bes. eng

- entstehen häufig feste Lexempaare
- nur bedingt veränderbar durch Ersetzung des Verbs
- obwohl weniger restriktive Verben als Synonyme vorhanden

- (18) a. ein Armband anlegen / anziehen
b. einen Ring anstecken / anziehen
c. eine Krawatte umbinden / anziehen
d. einen Hut aufsetzen / anziehen

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Lesart eines Lexems oft durch syntagmatischen Kontext bestimmt

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Lesart eines Lexems oft durch syntagmatischen Kontext bestimmt

- v. a. bei Adjektiven feststellbar

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Lesart eines Lexems oft durch syntagmatischen Kontext bestimmt

- v. a. bei Adjektiven feststellbar

(19) rote Rosen : (natur)rote Haare [Nuancierung]

„Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Lesart eines Lexems oft durch syntagmatischen Kontext bestimmt

- v. a. bei Adjektiven feststellbar

(19) rote Rosen : (natur)rote Haare [Nuancierung]

(20) rotes Pulver : rotes Auto [Geltungsbereich]

bes. enge Wortverbindungen

bes. enge Wortverbindungen

- insofern usuell und erwartbar

bes. enge Wortverbindungen

- insofern usuell und erwartbar
- aber nicht „wesenhaft“

bes. enge Wortverbindungen

- insofern usuell und erwartbar
- aber nicht „wesenhaft“

(21) a. eingefleischter Junggeselle

bes. enge Wortverbindungen

- insofern usuell und erwartbar
- aber nicht „wesenhaft“

- (21) a. eingefleischter Junggeselle
b. Geld abheben

bes. enge Wortverbindungen

- insofern usuell und erwartbar
- aber nicht „wesenhaft“

- (21)
- a. eingefleischter Junggeselle
 - b. Geld abheben
 - c. in Strömen regnen

spezifische Relation zwischen Bestandteilen

spezifische Relation zwischen Bestandteilen

- Lexem im Zentrum heißt Basis

spezifische Relation zwischen Bestandteilen

- Lexem im Zentrum heißt Basis
- satellitenhaftes Lexem nennt man Kollokator

spezifische Relation zwischen Bestandteilen

- Lexem im Zentrum heißt Basis
- satellitenhaftes Lexem nennt man Kollokator

(22) a. eingefleischter **kollokator** Junggeselle **Basis**

spezifische Relation zwischen Bestandteilen

- Lexem im Zentrum heißt Basis
- satellitenhaftes Lexem nennt man Kollokator

- (22) a. eingefleischter **Kollokator** Junggeselle **Basis**
b. Geld **Basis** abheben **Kollokator**

spezifische Relation zwischen Bestandteilen

- Lexem im Zentrum heißt Basis
- satellitenhaftes Lexem nennt man Kollokator

- (22) a. eingefleischter **Kollokator** Junggeselle **Basis**
b. Geld **Basis** abheben **Kollokator**
c. in Strömen **Kollokator** regnen **Basis**

zeichnen sich durch gesteigerte Akzeptabilität aus

zeichnen sich durch gesteigerte Akzeptabilität aus

- i. d. R. allgemein bevorzugter Ausdruck für Sachverhalt

zeichnen sich durch gesteigerte Akzeptabilität aus

- i. d. R. allgemein bevorzugter Ausdruck für Sachverhalt
- Kollokator deshalb nur bedingt durch Synonyme ersetzbar

zeichnen sich durch gesteigerte Akzeptabilität aus

- i. d. R. allgemein bevorzugter Ausdruck für Sachverhalt
- Kollokator deshalb nur bedingt durch Synonyme ersetzbar

(23) a. frisch / jüngst gestrichen

zeichnen sich durch gesteigerte Akzeptabilität aus

- i. d. R. allgemein bevorzugter Ausdruck für Sachverhalt
- Kollokator deshalb nur bedingt durch Synonyme ersetzbar

(23) a. frisch / jüngst gestrichen

b. harsche / raue Kritik üben / äußern

zeichnen sich durch gesteigerte Akzeptabilität aus

- i. d. R. allgemein bevorzugter Ausdruck für Sachverhalt
- Kollokator deshalb nur bedingt durch Synonyme ersetzbar

- (23)
- a. frisch / jüngst gestrichen
 - b. harsche / raue Kritik üben / äußern
 - c. der Zorn verraucht / verfliegt

als transparente Wortverbindungen

als transparente Wortverbindungen

- bei denen Basis Lesart von Kollokation festlegt

als transparente Wortverbindungen

- bei denen Basis Lesart von Kollokation festlegt
- d. h. nicht idiomatisch

als transparente Wortverbindungen

- bei denen Basis Lesart von Kollokation festlegt
- d. h. nicht idiomatisch

(24) frische **Kollokator** ‚unverbraucht‘ Kräfte **Basis** : frischer **Kollokator** ‚kühlt‘ Wind **Basis**

Kollokationen

Sonderfall statistische Kookkurrenzen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

rein statistischer Kollokationsbegriff

rein statistischer Kollokationsbegriff

- ergibt sich aus Frequenz von Wortverbindungen

rein statistischer Kollokationsbegriff

- ergibt sich aus Frequenz von Wortverbindungen
- innerhalb eines bestimmten Korpus

rein statistischer Kollokationsbegriff

- ergibt sich aus Frequenz von Wortverbindungen
- innerhalb eines bestimmten Korpus

obwohl nicht aufgrund von Grammatik definiert

rein statistischer Kollokationsbegriff

- ergibt sich aus Frequenz von Wortverbindungen
- innerhalb eines bestimmten Korpus

obwohl nicht aufgrund von Grammatik definiert

- umfassen Kookkurrenzen auch linguistisch relevante Kategorien

Kollokationen

Sonderfall statistische Kookkurrenzen

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Bedauern Dank Sinn ander böse deutlich eigen einzig
englisch ergreifen finden freundlich geflügelt geläufig
geschrieben gesprachen hören klar letzt lobend mahnend
markig paar reden sagen scharf schön sprechen tabu
warm

Abbildung: Wortwolke für das Lexem *Wort* (DWDS Wortprofil)

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Wortfelder

resultieren aus paradigmatischen Sinnrelationen

resultieren aus paradigmatischen Sinnrelationen

- zeigen sich an Substituierbarkeit bestimmter Lexeme in einem Syntagma

resultieren aus paradigmatischen Sinnrelationen

- zeigen sich an Substituierbarkeit bestimmter Lexeme in einem Syntagma
- deshalb nur zwischen Lexemen aus derselben Wortklasse möglich

resultieren aus paradigmatischen Sinnrelationen

- zeigen sich an Substituierbarkeit bestimmter Lexeme in einem Syntagma
- deshalb nur zwischen Lexemen aus derselben Wortklasse möglich

zwei Typen von Wortfeldern unterscheidbar:

resultieren aus paradigmatischen Sinnrelationen

- zeigen sich an Substituierbarkeit bestimmter Lexeme in einem Syntagma
- deshalb nur zwischen Lexemen aus derselben Wortklasse möglich

zwei Typen von Wortfeldern unterscheidbar:

- ① synonymische Wortfelder

resultieren aus paradigmatischen Sinnrelationen

- zeigen sich an Substituierbarkeit bestimmter Lexeme in einem Syntagma
- deshalb nur zwischen Lexemen aus derselben Wortklasse möglich

zwei Typen von Wortfeldern unterscheidbar:

- 1 synonymische Wortfelder
- 2 hierarchische

synonymische Wortfelder ergeben sich

synonymische Wortfelder ergeben sich

- wenn synonyme Lexeme in dieselbe Stelle eines Syntagmas

synonymische Wortfelder ergeben sich

- wenn synonyme Lexeme in dieselbe Stelle eines Syntagmas
- und ohne größere Änderung von dessen Bedeutung einsetzbar

synonymische Wortfelder ergeben sich

- wenn synonyme Lexeme in dieselbe Stelle eines Syntagmas
- und ohne größere Änderung von dessen Bedeutung einsetzbar
- deren „gemeinsamer Nenner“ heißt dann **Archisemem**

synonymische Wortfelder ergeben sich

- wenn synonyme Lexeme in dieselbe Stelle eines Syntagmas
- und ohne größere Änderung von dessen Bedeutung einsetzbar
- deren „gemeinsamer Nenner“ heißt dann **Archisemem**

(25) SYNONYMISCHES WORTFELD *anstrengende Tätigkeit* (Ausschnitt)
Den Garten umzugraben war ein(e) ziemliche(r) **Mühe / Mühsal /
Schufterei / Plackerei / Schinderei / Qual / Quälerei / Leistung /
Aufgabe / Herausforderung.**

hierarchische Wortfelder beruhen auf Hyponymie

hierarchische Wortfelder beruhen auf Hyponymie

- Hyperonyme und (Ko-)Hyponyme dabei aber nur bedingt austauschbar in Syntagma

hierarchische Wortfelder beruhen auf Hyponymie

- Hyperonyme und (Ko-)Hyponyme dabei aber nur bedingt austauschbar in Syntagma
- weil häufig mit größerer Bedeutungsänderung verbunden

hierarchische Wortfelder beruhen auf Hyponymie

- Hyperonyme und (Ko-)Hyponyme dabei aber nur bedingt austauschbar in Syntagma
- weil häufig mit größerer Bedeutungsänderung verbunden
- oberstes Hyperonym heißt Archilexem

hierarchische Wortfelder beruhen auf Hyponymie

- Hyperonyme und (Ko-)Hyponyme dabei aber nur bedingt austauschbar in Syntagma
- weil häufig mit größerer Bedeutungsänderung verbunden
- oberstes Hyperonym heißt Archilexem

(26) HIERARCHISCHES WORTFELD *Fahrzeug* (Ausschnitt)

- a. Sie werden mit de(m/r) *Fahrzeug* / *Fahrrad* / *Auto* / *Bus* / *Schiff* / *Fähre* / *Yacht* / *Flugzeug* / *Jet* / *Kutsche* / *Schlitten* weiterreisen.

hierarchische Wortfelder beruhen auf Hyponymie

- Hyperonyme und (Ko-)Hyponyme dabei aber nur bedingt austauschbar in Syntagma
- weil häufig mit größerer Bedeutungsänderung verbunden
- oberstes Hyperonym heißt **Archilexem**

(26) HIERARCHISCHES WORTFELD **Fahrzeug** (Ausschnitt)

- a. Sie werden mit de(m/r) **Fahrzeug** / **Fahrrad** / **Auto** / **Bus** / **Schiff** / **Fähre** / **Yacht** / **Flugzeug** / **Jet** / **Kutsche** / **Schlitten** weiterreisen.
- b. Sie werden mit de(m/r) **Fahrzeug** / **Fahrrad** / **Auto** / **Bus** / **Schiff** / **Fähre** / **Yacht** / ***Flugzeug** / ***Jet** / **Kutsche** / **Schlitten** weiterfahren.

hierarchische Wortfelder beruhen auf Hyponymie

- Hyperonyme und (Ko-)Hyponyme dabei aber nur bedingt austauschbar in Syntagma
- weil häufig mit größerer Bedeutungsänderung verbunden
- oberstes Hyperonym heißt **Archilexem**

(26) HIERARCHISCHES WORTFELD **Fahrzeug** (Ausschnitt)

- Sie werden mit de(m/r) **Fahrzeug** / **Fahrrad** / **Auto** / **Bus** / **Schiff** / **Fähre** / **Yacht** / **Flugzeug** / **Jet** / **Kutsche** / **Schlitten** weiterreisen.
- Sie werden mit de(m/r) **Fahrzeug** / **Fahrrad** / **Auto** / **Bus** / **Schiff** / **Fähre** / **Yacht** / ***Flugzeug** / ***Jet** / **Kutsche** / **Schlitten** weiterfahren.
- Sie werden mit de(m/r) ***Fahrzeug** / ***Fahrrad** / ***Auto** / ***Bus** / ***Schiff** / ***Fähre** / ***Yacht** / **Flugzeug** / **Jet** / ***Kutsche** / ***Schlitten** weiterfliegen.

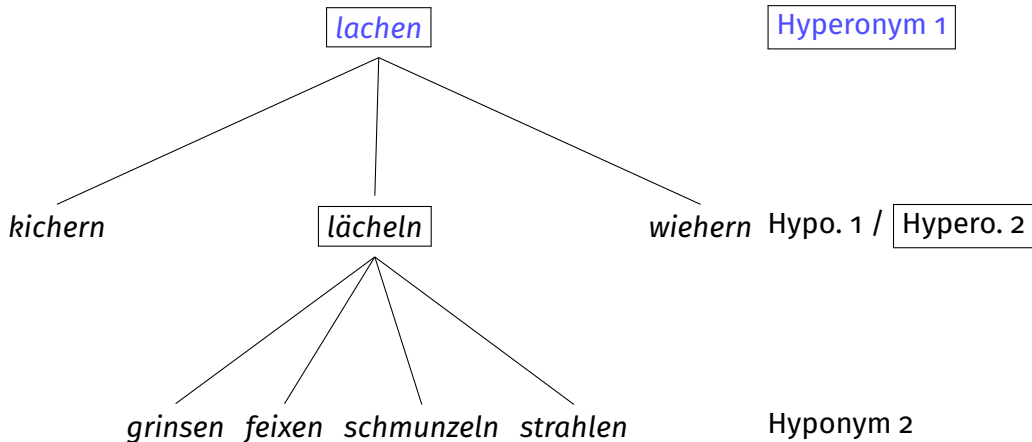


Abbildung: Wortfeld *lachen* (vgl. Schläefer 2009: 39)

Wortfelder

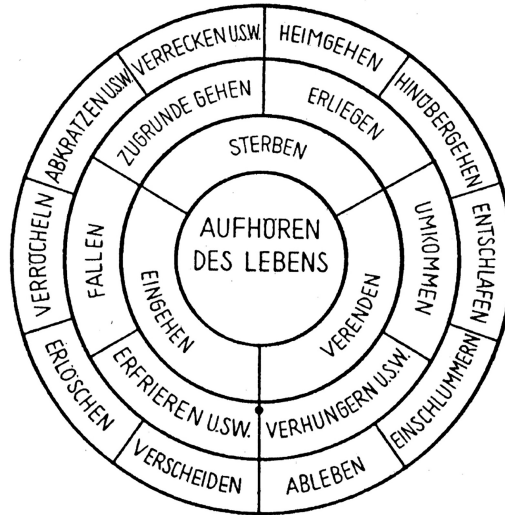


Abbildung: Wortfeld *Aufhören des Lebens* (ex Weisgerber 1962: 184)

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

Wortfamilien

Wortfamilien

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

formbasierte Gruppierungen selbstständiger Lexeme um ein **Kernlexem**

formbasierte Gruppierungen selbstständiger Lexeme um ein **Kernlexem**

- zugeordnete Lexeme heißen **Familienlexeme**

formbasierte Gruppierungen selbstständiger Lexeme um ein **Kernlexem**

- zugeordnete Lexeme heißen **Familienlexeme**

Konzept Wortfamilie beruht also auf morphologischem Sprecherwissen

formbasierte Gruppierungen selbstständiger Lexeme um ein **Kernlexem**

- zugeordnete Lexeme heißen **Familienlexeme**

Konzept Wortfamilie beruht also auf morphologischem Sprecherwissen

Größe von Wortfamilien variiert stark

formbasierte Gruppierungen selbstständiger Lexeme um ein **Kernlexem**

- zugeordnete Lexeme heißen **Familienlexeme**

Konzept Wortfamilie beruht also auf morphologischem Sprecherwissen

Größe von Wortfamilien variiert stark

(27) WORTFAMILIE *fahren* (Ausschnitt)

fahren **Kernlexem** — befahren, Fahrt, Fuhre, Fähre, Gefährte, Fahrkarte, Fahrrad, Geisterfahrer, Fahrzeug, fahrbereit, fahrig **Familienlexeme**

formbasierte Gruppierungen selbstständiger Lexeme um ein **Kernlexem**

- zugeordnete Lexeme heißen **Familienlexeme**

Konzept Wortfamilie beruht also auf morphologischem Sprecherwissen

Größe von Wortfamilien variiert stark

- (27) WORTFAMILIE *fahren* (Ausschnitt)
fahren **Kernlexem** — befahren, Fahrt, Fuhre, Fähre, Gefährte, Fahrkarte,
Fahrrad, Geisterfahrer, Fahrzeug, fahrbereit, fahrig **Familienlexeme**
- (28) WORTFAMILIE *zaudern* (komplett)
zaudern **Kernlexem** — (das) Zaudern, Zauderei, Zauderer,
Zauderin **Familienlexeme**

zwischen Kernlexem und einzelnen Familienlexemen besteht (un)mittelbare
Wortbildungsrelation

zwischen Kernlexem und einzelnen Familienlexemen besteht (un)mittelbare Wortbildungsrelation

(29) WORTFAMILIE *trinken* (Ausschnitt)

a. KOMPOSITION

trinken **Basis** — Trinkwasser, Trinkspruch, Zaubertrank, Heißgetränk, Trunkenbold, trinkfest, siegestrunken **Wortbildungsprodukte**

zwischen Kernlexem und einzelnen Familienlexemen besteht (un)mittelbare Wortbildungsrelation

(29) WORTFAMILIE *trinken* (Ausschnitt)

a. KOMPOSITION

trinken **Basis** — Trinkwasser, Trinkspruch, Zaubertrank, Heißgetränk, Trunkenbold, trinkfest, siegestrunken **Wortbildungsprodukte**

b. DERIVATION

trinken **Basis** — austrinken, betrinken, ertränken, Getränk, Trinker, Tränke, Trunkenheit, trinkbar, trunken **Wortbildungsprodukte**

zwischen Kernlexem und einzelnen Familienlexemen besteht (un)mittelbare Wortbildungsrelation

(29) WORTFAMILIE *trinken* (Ausschnitt)

a. KOMPOSITION

trinken **Basis** — Trinkwasser, Trinkspruch, Zaubertrank, Heißgetränk, Trunkenbold, trinkfest, siegestrunken **Wortbildungsprodukte**

b. DERIVATION

trinken **Basis** — austrinken, betrinken, ertränken, Getränk, Trinker, Tränke, Trunkenheit, trinkbar, trunken **Wortbildungsprodukte**

c. KONVERSION

trinken **Basis** — tränken, Trank, Trunk, (das) Trinken **Wortbildungsprodukte**

Wortfamilien

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

umfassen i. d. R. unterschiedliche Wortklassen

umfassen i. d. R. unterschiedliche Wortklassen

(30) WORTFAMILIE *Wald* (Ausschnitt)

a. SUBSTANTIVE

Wald **Basis** — Urwald, Bewaldung, Wäldchen, Waldlosigkeit,
Hinterwäldler, Eichenwald, Waldrand **Wortbildungsprodukte**

umfassen i. d. R. unterschiedliche Wortklassen

(30) WORTFAMILIE *Wald* (Ausschnitt)

a. SUBSTANTIVE

Wald **Basis** — Urwald, Bewaldung, Wäldchen, Waldlosigkeit,
Hinterwäldler, Eichenwald, Waldrand **Wortbildungsprodukte**

b. ADJEKTIVE

Wald **Basis** — waldig, waldlos, hinterwäldlerisch,
waldreich **Wortbildungsprodukte**

umfassen i. d. R. unterschiedliche Wortklassen

(30) WORTFAMILIE *Wald* (Ausschnitt)

a. SUBSTANTIVE

Wald **Basis** — Urwald, Bewaldung, Wäldchen, Waldlosigkeit,
Hinterwäldler, Eichenwald, Waldrand **Wortbildungsprodukte**

b. ADJEKTIVE

Wald **Basis** — waldig, waldlos, hinterwäldlerisch,
waldreich **Wortbildungsprodukte**

c. VERBEN

Wald **Basis** — bewalden, entwalden **Wortbildungsprodukte**

umfassen i. d. R. unterschiedliche Wortklassen

(30) WORTFAMILIE *Wald* (Ausschnitt)

a. SUBSTANTIVE

Wald **Basis** — Urwald, Bewaldung, Wäldchen, Waldlosigkeit,
Hinterwäldler, Eichenwald, Waldrand **Wortbildungsprodukte**

b. ADJEKTIVE

Wald **Basis** — waldig, waldlos, hinterwäldlerisch,
waldreich **Wortbildungsprodukte**

c. VERBEN

Wald **Basis** — bewalden, entwalden **Wortbildungsprodukte**

d. ADVERBIEN

Wald **Basis** — waldein, waldwärts **Wortbildungsprodukte**

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär
 - nur mithilfe von Synonymen zu paraphrasieren

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär
 - nur mithilfe von Synonymen zu paraphrasieren

Familienlexeme stellen Wortbildungsprodukte dar

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär
 - nur mithilfe von Synonymen zu paraphrasieren

Familienlexeme stellen Wortbildungsprodukte dar

- i. d. R. morphologisch komplex

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär
 - nur mithilfe von Synonymen zu paraphrasieren

Familienlexeme stellen Wortbildungsprodukte dar

- i. d. R. morphologisch komplex
 - also segmentierbar

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär
 - nur mithilfe von Synonymen zu paraphrasieren

Familienlexeme stellen Wortbildungsprodukte dar

- i. d. R. morphologisch komplex
 - also segmentierbar
- lexikalische Bedeutung sekundär

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär
 - nur mithilfe von Synonymen zu paraphrasieren

Familienlexeme stellen Wortbildungsprodukte dar

- i. d. R. morphologisch komplex
 - also segmentierbar
- lexikalische Bedeutung sekundär
 - Paraphrase nimmt Bezug auf Kernlexem

Kernlexem fungiert als (un)mittelbare Wortbildungsbasis für Familienlexeme

- morphologisch einfach
 - selbst nicht segmentierbar
- lexikalische Bedeutung primär
 - nur mithilfe von Synonymen zu paraphrasieren

Familienlexeme stellen Wortbildungsprodukte dar

- i. d. R. morphologisch komplex
 - also segmentierbar
- lexikalische Bedeutung sekundär
 - Paraphrase nimmt Bezug auf Kernlexem
- mit Kernlexem formal teildentisch

Wortfamilien

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Überblick

Sinnrelationen
II

Wortfelder

Wortfamilien

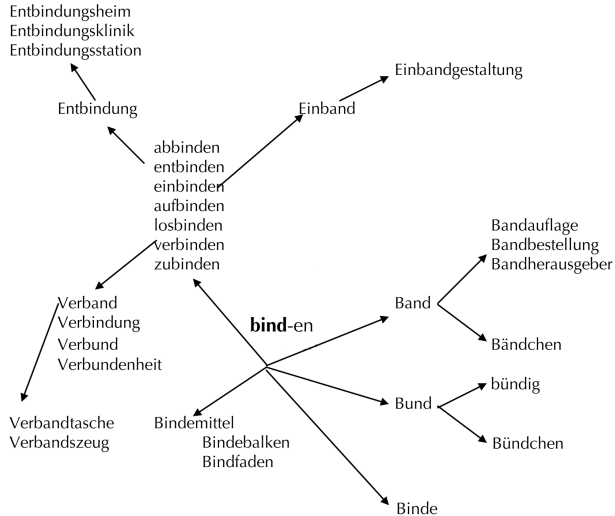


Abbildung: Wortfamilie *binden* (Ausschnitt) (ex Harm 2015: 95)

historische Zugehörigkeit einzelner Lexeme synchron häufig nicht ersichtlich

historische Zugehörigkeit einzelner Lexeme synchron häufig nicht ersichtlich

- da Wortbildungsrelation zum Kernlexem durch Sprachwandelprozesse verdunkelt

historische Zugehörigkeit einzelner Lexeme synchron häufig nicht ersichtlich

- da Wortbildungsrelation zum Kernlexem durch Sprachwandelprozesse verdunkelt
- oft Zusammenspiel formaler und inhaltlicher Entwicklungen

historische Zugehörigkeit einzelner Lexeme synchron häufig nicht ersichtlich

- da Wortbildungsrelation zum Kernlexem durch Sprachwandelprozesse verdunkelt
- oft Zusammenspiel formaler und inhaltlicher Entwicklungen
- Ursprung von „falschen“ Volksetymologien

historische Zugehörigkeit einzelner Lexeme synchron häufig nicht ersichtlich

- da Wortbildungsrelation zum Kernlexem durch Sprachwandelprozesse verdunkelt
- oft Zusammenspiel formaler und inhaltlicher Entwicklungen
- Ursprung von „falschen“ Volksetymologien

(31) VERDUNKELTE FAMILIENZUGEHÖRIGKEITEN

Haft (haben), Zaum, Zucht, zucken, Herzog (ziehen), Witz (wissen), Elend (Land), bitter (beißen), Lager (liegen), Stadt, Stuhl (stehen), Wand, Windel (winden), Kunst (können), schnitzen (schneiden), Welp (Wolf)

historische Zugehörigkeit einzelner Lexeme synchron häufig nicht ersichtlich

- da Wortbildungsrelation zum Kernlexem durch Sprachwandelprozesse verdunkelt
- oft Zusammenspiel formaler und inhaltlicher Entwicklungen
- Ursprung von „falschen“ Volksetymologien

(31) VERDUNKELTE FAMILIENZUGEHÖRIGKEITEN

Haft (haben), Zaum, Zucht, zucken, Herzog (ziehen), Witz (wissen), Elend (Land), bitter (beißen), Lager (liegen), Stadt, Stuhl (stehen), Wand, Windel (winden), Kunst (können), schnitzen (schneiden), Welp (Wolf)

(32) VOLKSETYMOLOGIEN

einbläuen (***blau**, ahd. **bliuwan** ‚schlagen‘), Zierrat (***Zier.art**, **Zier:at**),
mundtot (***blau**, ahd. **munt** ‚Schutz‘), Wahnsinn (***Wahn**, mhd. **wan** ‚leer, fehlend‘)

Literatur I

Morphologie,
Lexikon

Roland
Schäfer

Literatur

- Harm, Volker. 2015. *Einführung in die Lexikologie*. (Einführung Germanistik). Darmstadt: WBG.
- Schlaefel, Michael. 2009. *Lexikologie und Lexikographie: Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*. 2., durchgesehene Auflage (ESV basics. Grundlagen der Germanistik 40). Berlin: Erich Schmidt.
- Weisgerber, Leo. 1962. *Von den Kräften der deutschen Sprache. Grundzüge der inhaltsbezogenen Grammatik*. 3., neu bearbeitete Auflage. Düsseldorf: Schwann.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.